



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 230.

Montag, den 16. November.

1846.

Ein stiller Ort am Meer.

Ballade von Hermann Walden.

An die moosbehang'nen Felsen schlagen Wellen leise
rauschend,
Nächtlich bei der Stern' Gestirmer stille kosend, Küsse
tauschend;
Röschen flüstern aus dem Moose seltsam dumpfe Klagelieder,
Wasserlilien einsam lauschend beugen ihre Kelche nieder.
Horch! da tönen dumpfe Schritte, Kleider rauschen leis
im Winde,
Von den Felsen rasch hernieder klimmt ein Weib mit ihrem
Kinde,
Schreitet vor, bis daß die Wellen ihre Füße sanft um-
spielen,
Will im kalten Raß der Wogen ihres Busens Feuer kühlen.
Blickt mit ihrem Kind im Arme, in der Brust der
Sehnsucht Gluthen,
Lange sinnend, bang und traurig auf die monderhellsten
Gluthen,

Spricht dann zu sich, stille weinend, mit des Kummers
dunklen Mienen,
„Wieder eine Nacht gekommen, der Ersehnte nicht er-
schienen! —

„Bergen kann ich meine Schande, meinen Engel —
fast nicht länger, —
„Und ob des Entfernten Treue schlägt mein Herze immer
hängend,
„Kann ich selbst es ihm nicht sagen, mag das Echo es
ihm hallen:
„Laß, Ersehnter, die Geliebte der Verzweiflung nicht ver-
fallen!“

Und sie wendet ihre Schritte, schwindet hinter Felsen
wieder,
Und im Moose die Röschen flüstern neue, dumpfe Klagelieder,
Und die Sterne golden glänzend aus den Höh'n hernieder-
lauschen,
Wie die Felsen leis' bespülend, Silberwellen Küsse tauschen.
Doch allmählig steigt hernieder zu dem Meer mit ihrem
Harne,